

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 9 (1919)
Heft: 40

Artikel: "'S hockt Eine hinnenuuf!"
Autor: Haggenmacher, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dann, wohl fünf Jahre später, von einem Manne, der mit Bindenmatten durch das Land ging, wurde mir erzählt, daß eines Abends ein mächtig großer schwarzer Hund auf ihren Hof gekommen sei, beschmutzt und abgemagert und mit einem abgerissenen Strick an seinem Halse. Da sei sie zu ihm hingeknieet und habe mit beiden Armen das alte Tier umfassen und seinen rauen Kopf an ihre Brust gezogen.

Ob sie noch ißt auf dieser Erde ist, ob Gott sich ihrer schon barmherzig angenommen, darüber ist mir keine Kunde mehr geworden.

(Schluß folgt.)



Martha Stettler: Tanz auf der Alp.

„'S hockt Eine hinnen uuf!“

Von Otto Haggenschmader.

En Guutsche sprengt dur's Dorf und macht
Deby en Höllelärm.
Just chunnt e muntri Buebegschaar
Zum Schuelhuus ufe z'schwärme.
Und sikt au stolz de Präsident
Im Guutscheschlag, das Gschäärli rennt
Halt doch mit Johle hinnedry,
Und alli rüefed, Groß und Chly:
'S hockt Eine hinnen uuf!

Es fahrt so Mänge höch derher,
Grad seb's em z'gmein wär, z'laufe,
Und tuet, als würd' er, chönntis sy,
Dem Herrgott d'Welt abhaufe;
Und tuet, als hett' er ganz elei
Da Oeppis z'säge, just kes Bei.
Nu nid so sprengt! Lueg Schritt uf Schritt
En Hochmuetstüüfel fahrt no mit:

'S hockt eine hinnen uuf!

O Wohl vom Volch und Vatterland,
Du schöni Sach all Zyte!

Wie zangget si d'Partei drum.

'S wott jedi z'vörderst ryte.

Die Manne säged's Sprüchli her:

I sueche gwüß nid myni Ehr,

I bin e guete Patriot.

Wer lacht da, wo's nid glaube wott:

'S hockt Eine hinnen uuf!?

En fromme Glaube scheltet nid;
Me bruucht si nie drab z'schäme.
Doch widrets' a, mit Glaubessalb
D'Lüüt eister z'überschwämme.
Wenn öpper gar so düüsli fahrt
Und süüfzt e frommi Redesart
Bi jedem Chabis, säg i frei:
I glaub bi aller Krömmelei,

'S hockt eine hinnen uuf!

Was schlychst du det so duuch devo?

Häst wol e böses Gwüß?

Was plagt di, häst au Hüüfe Gelt,

Bi alle dyne Gnüße?

Und luegt di oepper graduus a,

So luegst in Bode. Arme Ma!

Und lupfet d'Lüüt der au de Huet,

I merk, du fahrt nid frisch und guet:

'S hockt Eine hinnen uuf!

Mer stürmed zueversichtli dry

Uf eufre Lebeswege.

Doch wenn's für immer heißt: Hüüh öh!

Cha Kene von is säge.

Vergiß das nid, bist na so groß,

De Tod gryft gichwind is Gichyr dem Roß,

Stygt uuf und seit: Dy Zyt ist da!

Drum bis nid stolz, denk öppe dra:

'S hockt Eine hinnen uuf!